



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der
Stadt Eberswalde
am 21.09.2010, 18:15 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Bibliothek, 2. Etage,
Breite Straße 40, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 22.06.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - Information zum Sachstand Bibliothek im Bürgerbildungszentrum (BBZ)
 - Statistischer Jahresbericht 2009
 - Unterbringung von Obdachlosen - vertragliche Festlegungen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
10. Bestandsaufnahme kultureller Orte

11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
 - 11.1. Vorlage: BV/402/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 41 - Kulturamt
Kulturförderrichtlinie der Stadt Eberswalde
 - 11.2. Vorlage: BV/436/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: Fraktion DIE LINKE
Einhaltung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der
Stadt Eberswalde
12. Schließung der Sitzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.
Zu Beginn der Sitzung sind acht Stadtverordnete anwesend.
Frau Dr. Brauns nimmt ab 18:25 Uhr an der Sitzung teil.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 22.06.2010

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmung Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

TOP 5

Informationen der Vorsitzenden

Frau Röder verliest den an sie gerichteten Brief des Paritätä-

schen Wohlfahrtsverbandes, Frau Dunja Schwarz-Fink, vom 14.06.2010 - Fehlende Kita-Plätze in Eberswalde - und die Antwort der Stadt Eberswalde an den Verband vom 30.06.2010.

Herr Landmann ergänzt, dass man sich im zuständigen Ausschuss mit dieser Problematik beschäftigt hat und dass eine gemeinsame Beratung mit allen Trägern stattfinden wird.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

- Information zum Sachstand Bibliothek im BBZ

Herr Landmann informiert über eine heute stattgefundene Beratung zur funktionalen Aufteilung der Bibliotheksfläche mit dem Planungsbüro, dem Architekten und einem Vertreter der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken und Archive.

Herr Dr. Neubacher informiert die Mitglieder anhand der vorliegenden Pläne über die Aufteilung der Räumlichkeiten der Bibliothek, die jetzt in nur einer Etage untergebracht ist. Die Fläche beträgt 900 qm, gegenüber derzeit zur Verfügung stehenden 1000 qm. Der Platzverlust wird durch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität aufgewogen, vor allem durch die Aufteilung in einen Jugendbereich und zwei Kinderbereiche. Von Seiten der Landesfachstelle gab es keine Beanstandungen. Durch die Möglichkeit des Verschiebens der rollenden Regale ist der Veranstaltungsbereich flexibel gestaltbar.

Frau Feher erklärt ergänzend, dass die Fläche aus ihrer Sicht ausreichend ist, da veralteter Bestand vorher ausgesondert wird. Der Bestand kann nicht jeden Bedarf decken. Die Stadtbibliothek kann sich in dieser Hinsicht mit der Fachbibliothek der HNE abstimmen, die für alle BürgerInnen zugänglich ist. Frau Feher lobt die gute Zusammenarbeit mit dieser Bibliothek.

Aufgrund der Bebauung auf nur einer Etage reicht der jetzige Personalbestand aus.

Herr Landmann informiert darüber, dass das gesamte Objekt BBZ in einer gemeinsamen Ausschussberatung (ABPU, BJS, KSI) vorgestellt wird.

Auf die Frage von Frau Röder, ob die städtische Galerie in das BBZ mit integriert werden könnte, antwortet Herr Landmann, dass dies nicht vorgesehen ist, aber in die Diskussion

mit aufgenommen werden könnte.

- Statistischer Jahresbericht 2009

Das Inhaltsverzeichnis des Jahresberichtes liegt den Mitgliedern vor. Der Jahresbericht ist im Internet auf der Stadtseite abrufbar.

Herr Landmann regt an, dass nach Studium des Jahresberichtes noch Hinweise zur Vervollständigung an die Verwaltung herangetragen werden können.

Frau Röder dankt der Verwaltung für das umfangreiche, aussagekräftige Material.

- Unterbringung von Obdachlosen - vertragliche Festlegungen

Herr Landmann berichtet, dass Eberswalde keine eigenen Einrichtungen betreibt.

Mit der WHG, der WBG und privaten Eigentümern werden Mietverträge abgeschlossen. Mit Mietern auf Zeit schließt die Stadt Nutzungsvereinbarungen ab.

Frau Röder verweist auf die emotionale Diskussion in den Medien.

Herr Landmann informiert darüber, dass die Unterbringung in der Döllner Heide aufgrund der massiven Vorwürfe gestoppt wurde. Vor Bekanntwerden der Vorwürfe war der Stadt nichts dergleichen bekannt.

Seit einem Jahr ist die Treberhilfe Brandenburg in Eberswalde tätig. Entsprechende Informationen über die von Obdachlosigkeit bedrohten Personen erhält die Treberhilfe direkt von den Wohnungseigentümern.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung

Herr Landmann beantwortet Anfragen wie folgt:

Anfrage Frau Frey, Sitzung 22. Juni 2010:

Keine Ermittlungsergebnisse bekannt. Schließung Friedhof ist nicht vorgesehen.

Anfrage Herr Roedel, Sitzung 22. Juni 2010:
Eine Besichtigung des Weges fand statt, kein Grund zum Handeln.

Anfrage Herr Hampel, Sitzung 22. Juni 2010:
Herr Hampel erhält ein Antwortschreiben an Frau Sander, da Anfrage gleichen Inhalts.

Anfrage Frau Debernitz, Sitzung 22. Juni 2010:
Radweg wird wöchentlich durch die Stadt gereinigt.

Frau Röder bittet die Verwaltung, den Flyer „Freiwillig in Eberswalde“ in die Begrüßungsmappe mit reinzulegen.

Herr Dr. Steiner weist darauf hin, dass der Veranstaltungskalender der Stadt Eberswalde nicht barrierefrei ist (zu kleingedruckt und nicht ausreichende farbliche Absetzung).

TOP 10

Bestandsaufnahme kultureller Orte

Die Bestandsaufnahme kultureller Orte liegt als Übersicht vor. Die Liste wird durch Angaben zu Benutzungskosten und Barrierefreiheit ergänzt.

In diesem Zusammenhang wird durch Herrn Muszynski auf den katastrophalen baulichen Zustand der Kleinen Konzerthalle hingewiesen, dieser sei der Verwaltung bekannt.

Herr Dr. Neubacher erkundigt sich beim Gebäudemanagement nach dem Stand.

Frau Röder schlägt vor, die Liste der Bestandsaufnahme kultureller Orte in den Fraktionen zu diskutieren und vorzustellen. Im Kulturbeirat sollte diskutiert werden, ob es sinnvoll ist, für einige Kulturstätten eine Konzeption zu erarbeiten, und dann das Thema nochmals im Ausschuss auf die Tagesordnung zu setzen.

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

**Vorlage BV/402/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 41 - Kulturamt
Kulturförderrichtlinie der Stadt Eberswalde**

Frau Röder erläutert, dass die Umsetzung der Förderrichtlinie aus der beschlossenen Kulturkonzeption resultiert.

Herr Landmann erklärt, dass in dieser Richtlinie der Gegenstand der Förderung, die Förderkulisse, expliziert beschrieben worden ist. Daher wurde eine bessere Möglichkeit geschaffen, sachliche Entscheidungen zu treffen.

Herr Dr. Neubacher beschreibt in einem kurzen Powerpoint-Vortrag die wesentlichen Punkte der Richtlinie.

Herr Landmann weist auf den Punkt 4 (4) hin, der aus Sicht der Haushaltslage der Stadt ein sehr wichtiger Punkt ist.

Herr Sachse unterbreitet den Vorschlag beim Punkt 3. (3) b) zu streichen und Punkt 4. (4) zu ergänzen durch ...wenn weitere öffentliche Fördermittel**geber**.

Herr Eydam bittet um Erläuterung des Punktes 5.4. Marketingförderung.

Dr. Neubacher und Herr Gläßer erklären dies am Beispiel Filmfest Eberswalde.

Herr Gläßer bittet auf die Punkte ,
 1. (9) a),b),c) einzugehen und unterbreitet für:
 2. (1) a) und b)
 den Vorschlag, auch die Förderfähigkeit von Initiativen zu prüfen.

Herr Landmann wird den Vorschlag in der Verwaltung prüfen lassen.

Frau Ebert, als Behindertenbeauftragte und als Gleichstellungsbeauftragte weist darauf hin, dass im Konzept Barrierefreie Stadt festgehalten worden ist, dass Kulturveranstaltungen barrierefrei (noch mit Einschränkungen, z. B. Mühle e.V.) zugänglich sein müssen und auch sämtliche Informationen, Dokumentationen, Werbungen in gedruckter bzw. digitaler Form barrierefrei gestaltet sein müssen, um diese allen zugänglich zu machen. Dies ist auch ein Kriterium für die Ausreichung der Fördermittel. Sie verweist auf DIN-Vorschriften und erklärt sich bereit, beratend tätig zu sein.

Auf Seite 2 in der Förderrichtlinie (11) sollte ergänzt werden:...,„wobei auch die Werbung barrierefrei sein muss“.

Der Zuwendungsbescheid ist der Förderrichtlinie nicht beigelegt. Zum größten Teil fehle außerdem die weibliche Form.

Herr Muszinsky regt an, dass die thematische Kulturförderung benannt werden und das Budget feststehen müsste, da für den An-

tragsteller dies ersichtlich sein sollte.

Herr Landmann sagt, dass dies zum Thema einer der nächsten Sitzungen gemacht werden sollte. Die Kulturschaffenden sind gefragt und sollten Vorschläge unterbreiten.

Was die Hinweise von Frau Ebert betrifft, so erklärt Herr Muszynski, werden die meisten kulturellen Veranstaltungen in verschiedenen Medien beworben und man sollte auch die ästhetische Variante betrachten.

Frau Röder äußert dazu, dass die Bewerbung von Veranstaltungen der Stadt und von solchen die durch die Stadt unterstützt werden, barrierefrei gestaltet sein müssen.

Herr Eydam spricht sich für einen gewissen Spielraum aus.

Herr Banaskiewicz unterbreitet den Vorschlag, um bestehende Initiativen nicht auszubremsen bei 3. (3) d) den 2. Satz zu streichen.

Abstimmung mit folgenden Änderungen:

Seite 2 (11)

bleibt so bestehen - ohne Ergänzung
auf die weibliche Form ist zu achten

Seite 2 (9)

wird durch die Verwaltung geprüft und neu formuliert

Seite 3 (3) b)

wird gestrichen

Seite 3 (3) d)

der letzte Satz wird gestrichen

Seite 4 (4) 2. Satz

Eine Förderung, wenn weitere öffentliche Fördermittelgeber ergänzen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen 1 nein

TOP 11.2

**Vorlage BV/436/2010 Einreicher/
zuständige**

Dienststelle: Fraktion die Linke

Einhaltung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt Eberswalde

Frau Röder informiert, dass sich der Ausschuss schon einmal mit einer ähnlichen Beschlussvorlage beschäftigt hat, die dann zurückgezogen wurde und neu überarbeitet werden sollte.

Herr Sachse erklärt, die sogenannten Schuldzuweisungen sind in der neuen Vorlage gestrichen worden. Der Punkt des Erfahrungs-

austausches wurde jetzt mit aufgenommen.

Frau Röder kritisiert, dass die Problemfelder Graffiti, Raub und Beschaffungskriminalität, die nicht durch die Stadt erfasst und beeinflusst werden können, wieder in dieser Vorlage enthalten sind. Sie sollten herausgenommen werden.

Herr Landmann stimmt dem zu und erklärt, dass die Stadt nur in gewissen Bereichen präventiv tätig werden kann.

Herr Sachse stellt dies so dar, dass mit allen Verantwortlichen konzeptionell zusammengearbeitet werden sollte. In der Konzeption sollte schon unterschieden werden, wo die Stadt unmittelbar Verantwortung trägt und wo sie koordinierend wirken kann.

Herr Landmann verweist auf die Polizeireform und dass man sich Gedanken machen muss, wie die zukünftige Zusammenarbeit mit der Polizei sein wird, wenn die 24-Stunden-Wache wegfällt und sie sich nicht mehr mit Beschwerden über ruhestörenden Lärm beschäftigen kann. Diese Aufgabe kann auch das Ordnungsamt nicht mit übernehmen, da kein Geld dafür im Haushalt eingestellt werden wird.

Herr Birk erklärt, dass im Augenblick ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ruhendem Verkehr und der Bekämpfung und Prävention anderer störender Erscheinungen zu verzeichnen ist. Wer an dieser Verhältnismäßigkeit etwas ändern will, tut es zu Lasten des Haushalts. Konzepte sind gut, aber man muss dafür auch das Geld aufbringen. Mehreinnahmen aus dem ruhenden Verkehr können nicht geleistet werden.

Herr Banaskiewicz meint, dass man sich aber mit dem derzeitigen Zustand von Ordnung und Sauberkeit nicht zufrieden geben kann.

Herr Landmann erklärt, dass die Stadt nicht verschmutzter ist als andere Städte. Die Verwaltung wird entsprechende Vorschläge unterbreiten, die dann im Rahmen Haushaltsdiskussion untersetzt werden müssen.

Frau Röder sagt, dass nicht immer alles etwas mit Geld zu tun hat. Die Bürger und Bürgerinnen sind ebenso gefordert. Dieses ist in einer Konzeption unbedingt zu beachten.

Herr Sachse verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Einwohnerversammlungen, in denen das Thema Ordnung und Sicherheit immer relevant ist.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen 2 Enthaltungen

TOP 12

Schließung der Sitzung

Frau Röder schließt die öffentliche Sitzung um 20:20 Uhr.

Angelika Röder
Vorsitzende des
Ausschusses für
Kultur, Soziales und
Integration

Barbara Jähnel
Schriftführerin

